

Sammelaktion: ReUse-Schultasche

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden. Im Rahmen des diesjährigen „ReUse-Projektes“, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Im Flüchtlingsheim Reichenau wurden alle ReUse-Schultaschen und -rucksäcke kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien bestückt.



Die Schultaschen wurden wieder „fit“ gemacht.

Foto: Land Tirol

Der Sozialverein Impulse mit Einrichtungen in Völs und Kematen feiert ein großartiges Jubiläum.

Vor über 25 Jahren fand auf Initiative von **Hans Burkhard** eine informelle Sitzung im Haus der Senioren statt. Dabei wurde die Idee präsentiert, einen Verein zu gründen, der sich den Bedürfnissen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen annimmt.

Der Zeit voraus

Hans Burkhard und **Toni Santeler** wollten in einem überschaubaren, kleinen Betrieb mit Menschen mit Beeinträchtigung selbstständig arbeiten. Das war für damalige Verhältnisse der Zeit voraus. Um die Idee realisieren zu können, bekam Burkhard politische

und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden Völs und Kematen und durch das Land Tirol.

Erste Schritte

In der Karl Fischer Gasse 2 fanden die fast zur Gänze in Eigenregie durchgeführten umfangreichen Umbauarbeiten statt und 1998 konnte der offizielle Geschäftsbetrieb mit sechs Klienten und Klientinnen aus dem Großraum Völs aufgenommen werden.

Aufgrund des sehr umfangreichen Arbeits- und Therapieangebotes wurde die Einrichtung von Anfragen zwecks Neuaufnahmen überhäuft. Im Herbst 2001 wurde ein weiterer Um- und Zubau geplant und realisiert. Ab Sommer 2002 war Impulse in der Lage, in der neu adaptierten Einrichtung 13 Menschen zu begleiten und zu fördern.

Große Nachfrage

Auch das erweiterte Platzangebot hielt der Nachfrage nicht lange stand. Somit sah man sich gezwungen, im Herbst 2004 in der Bahnhofstraße 29 eine weitere Einrichtung zu eröffnen und das bestehende Angebot mit einem Verkaufsladen und einem Servicebüro für fünf KlientInnen zu erweitern. 2011 ging der Visionär und Geschäftsführer Hans Burkhard in Pension. Ihm folgte 2012 der damalige Mitarbeiter **Markus Heigenhauser** als neuer Geschäftsführer.

Veränderungen

Auf dem Plan standen wieder Veränderungen, da 2015 das Haus in der Bahnhofstraße verkauft wurde. In Kematen wurde für fünf Menschen in der Dorfstraße 4 die passende Immobilie gefunden. Zusätzlich zum Verkaufsangebot wur-

AM 10. AUGUST ERÖFFNUNG IM DEZ:

STARKER AUFTRITT, STARKE ANGEBOTE.

**Qualitäts-Gleitsichtbrille
für 149 €**

inklusive superentspiegelter Kunststoffgläser mit Hart- und Pflegeleichtsicht und einer Fassung aus der Einstiegs-Kollektion.

**Qualitäts-Einstärkenbrille
für 49 €**

inklusive superentspiegelter Kunststoffgläser mit Hart- und Pflegeleichtsicht und einer Fassung aus der Einstiegs-Kollektion.

**MARKEN
SONNENBRILLEN
29 €**

Ausgewählte Fassungen,
solange der Vorrat reicht.

Fielmann feiert am 10. August Eröffnung im DEZ Innsbruck.
Feiern Sie mit und sichern Sie sich exklusive Eröffnungsangebote. Wir freuen uns auf Sie.

Kommen Sie vorbei. Spontan oder mit Termin: [fielmann.at/dez](https://www.fielmann.at/dez)

Brille: Fielmann.

Gemüseland Tirol

bracht, dass wir die Widmungen und Baugenehmigungen bekommen, um das Gesamtareal so zu entwickeln, wie es heute dasteht“, erinnert sich der damalige Geschäftsführer des Gemüselands Tirol, Christian Braitto, zurück.

Erfolgsmodell Gemüseland

Rückblickend hat sich das Gemüseland als Erfolgsmodell der Tiroler Gemüsebaulogistik etabliert. „Eines ist klar: Das Ganze ist sehr professionell entwickelt worden – die fünf Bauern haben verstanden, dass man so einen Sprung nur gemeinsam schaffen kann“, betont Braitto und verweist auf die gemeinsamen Investitionen einer hochmodernen Karottenanlage und einer Tankstelle. Besonders stolz sei man auf den eigenen Tiefbrunnen, der die Kühllhäuser kühlt sowie die errichtete Photovoltaikanlage, die das Gemüseland Tirol zur energieautarken Kleinstadt werden



Gemeinsam erfolgreich: Andreas Norz, Andreas Giner, Walter Plank, Stefan Müßigang und Christof Appler vom Gemüseland Tirol

Fotos: Gemüseland Tirol

lässt. 2.000 Megawattstunden kommen dort zusammen, was dem Energiebedarf von 550 Einfamilienhäusern pro Jahr entspricht. Künftig möchte man am Standort für MitarbeiterInnen mehr Wohnfläche schaffen und diese attraktiver gestalten. „Wir müssen schauen, dass wir mehr Qualität bieten und konkurrenzfähig bleiben, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig halten zu können. Da-

rum wird auch in die Unterkünfte investiert“, so der Geschäftsführer Stefan Müßigang Junior abschließend. Das Gemüseland lädt am **Freitag, 22. September**, ab 14 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Nachmittag hat man die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken. Die Jungbauernschaft/Landjugend Thaur sorgt für Speis und Trank und lädt im Anschluss auf die Erntedank-Party „Ernteval 2023“ ein.

Polizei beschlagnahmt neun Kilogramm Kokain

HALL. Ein weiterer Erfolg für die Tiroler Polizei: In den Abendstunden des 21. Juli 2023 fand im Bereich des Löfflerwegs in Hall ein vom Landeskriminalamt Tirol koordinierter Kfz-Schwerpunkt statt. Ein Fahrzeug mit deutschem Kennzeichen wurde dabei angehalten und umfangreich kontrolliert. Der Lenker, ein 40-jähriger Deutscher, hatte weder einen Führerschein noch war er Zulassungsbesitzer des Fahrzeuges. Im Zuge der Befragung ergaben sich für die Ermittler weitere Unstimmigkeiten. Ein Suchtmittelspürhund kam zum Einsatz und bestärkte durch sein Anzeigeverhalten den Verdacht auf mögliche verborgene Suchtmittel, was dazu führte, dass die einschreitenden Beamten beim Fahrzeug und beim Lenker eine Intensivkontrolle durchführten. Dabei konnten schließlich zwei professionell eingebaute Schmuggelverstecke



Der Deutsche hatte neun Kilogramm Drogen bei sich.

Panthermedia

vorgefunden werden, in denen sich insgesamt neun Pakete mit je ca. 1.000 Gramm Kokain, insgesamt also neun Kilogramm, befanden. Der Lenker wurde sofort festgenommen und das Kokain sowie das Fahrzeug sichergestellt. Der Straßenverkaufswert des sichergestellten Suchtgiftes beträgt ca. 900.000 Euro. Der Mann äußerte sich nicht dazu – für ihn wurde mittlerweile die U-Haft verhängt. Weitere Ermittlungen über mögliche Abnehmer und Herkunft sind im Gange. (red)

Sammelaktion: ReUse-Schultasche

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“. Gut erhaltene gebrauchte Schultaschen können in vielen Schulen am Ende des Schuljahres oder ganzjährig beim örtlichen Recyclinghof abgegeben werden. Im Rahmen des diesjährigen „ReUse-Projektes“, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Im Flüchtlingsheim Reichenau wurden alle ReUse-Schultaschen und -rucksäcke kontrolliert, gereinigt und mit Schulmaterialien bestückt.



Die Schultaschen wurden wieder „fit“ gemacht.

Foto: Land Tirol



Peter Zittera
Der Hoferwirt, Neustift im Stubaital

Reden wir doch drüber!

Die freiwillige Herkunftskennzeichnung macht die Rechnung **MIT** den Tiroler Wirtinnen und Wirten.



www.dakommtsher.at/betriebe

Kleine Zeitung vom 05.08.2023

Tirol

Zweites Leben für Schultaschen

Im Rahmen des ReUse- Projektes, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 gebrauchte Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Neben dem Land Tirol beteiligen sich auch das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD), der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion. Die Schultaschen werden gereinigt, mit Schulmaterialien bestückt und kommen bedürftigen Familien in Tirol zugute. Die Verteilung übernehmen die TSD, die Caritas und der Landeselternverband.

Seit 2017 konnten durch diese Aktion bereits 17.000 Schultaschen wiederverwertet werden.

TIROL

Zweites Leben für Schultaschen

Im Rahmen des ReUse-Projektes, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 gebrauchte Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Neben dem Land Tirol beteiligen sich auch das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD), der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion. Die Schultaschen werden gereinigt, mit Schulmaterialien bestückt und kommen bedürftigen Familien in Tirol zugute. Die Verteilung übernehmen die TSD, die Caritas und der Landeselternverband.

Seit 2017 konnten durch diese Aktion bereits 17.000 Schultaschen wiederverwertet werden.

REGIONALREDAKTION OSTTIROL

Johannesplatz 2, 9900 Lienz.
Tel. (0 48 52) 651 17-0;
Fax. (0 48 52) 651 71;
Mail: osttirol@kleinezeitung.at

Redaktion:

Martina Pirker, (0 47 62) 55 56-20,
Michaela Ruggenthaler, (0 48 52) 651 17-2,
Mersiha Kasupovic, (0 48 52) 651 17-8,
Alexander Tengg, (0 47 62) 55 56-21,
Michael Egger, (0 47 62) 55 56-22,
Camilla Kleinsasser, (0 47 62) 55 56-17,
Leonie Katholnig, (0 47 62) 55 56-23

Sekretariat Osttirol:

Maria Schwaiger,
Sekretariat ist bis einschließlich 14. August geschlossen.

Multimedialer Werbeberater:

Manuel Ressi (0699) 15091882

Abo-Service: (0463) 5800 100

Osttiroler Köpfe

Von Knödel bis Concentus Musicus

Aus einem musikalischen Osttiroler Elternhaus stammend, wurde Andreas Lackner Spezialist für Naturtrompete und Mitglied zahlreicher namhafter Formationen verschiedenster Stilrichtungen.

Von Uwe Schwinghammer

Vor ein paar Wochen hat Andreas Lackner ein sehr großes und erfolgreiches Projekt beendet. Er hat die Leitung des Jugendblasorchesters „Catch Basin Brass Band“ in jüngere Hände übergeben. Drei Mal wurde die Formation, die der gebürtige Osttiroler gegründet hat, mit ihm Brass-Europameister. Wehmut empfindet der bald 59-jährige aber keine, denn zu tun hat er mehr als genug. Ist er doch unter anderem Mitglied der Band „Die Knödel“ und spielt im Concentus Musicus Wien.

Dabei war dieser Werdegang als Musiker keineswegs geplant, erzählt Lackner. Sein Vater sei in Lienz Lehrer am BORG und immer Kapellmeister gewesen. Seine Welt damals seien die Volks- und ein bisschen die Lienz Stadtmusik gewesen: „Meine drei Schwestern, mein Vater und ich, wir haben daheim Hausmusik gemacht. Aber so bin ich halt da hineingewachsen.“

Nach der Matura ging Lackner zuerst nach Innsbruck zur Militärmusik und absolvierte dort den Wehrdienst. Dann begann er ein Studium am Mozarteum. „Völlig unbedarft“, wie er sagt. Sein Plan war, Musiklehrer an einer Schule zu werden. Doch im vierten Jahr seines Studiums wurde die Professur für Trompete, eine solche spielte Lackner, neu besetzt. Der neue Professor, Karl Steininger, habe ihn erst auf die Idee gebracht, nicht Lehrer, sondern Musiker zu werden. Er war zuerst ziemlich überrascht, gleichzeitig sei ihm das aber nicht unrecht gewesen, so Lackner: „Weil nach einigen Schulpraktika hatte ich schon festgestellt, dass das vielleicht doch nicht so Meines ist.“

Derselbe Professor schickte Lackner, der inzwischen begonnen hatte, Naturtrompete – also ohne Ventile – zu spielen, nach einigen Jahren auch in den Musikverein nach Wien. Zu seiner



Überraschung wurde der Osttiroler dort für verschiedene Projekte gebucht. 1989 wurde er dann Mitglied des Concentus Musicus Wien von Nikolaus Harnoncourt und ist es bis heute.

Doch Lackner ist nicht nur in der Welt der Alten Musik tief verwurzelt, auch andere Stilrichtungen haben es ihm angetan. So ist er Gründungsmitglied der Band „Die Knödel“. Sie gelten als einer der Vorrei-

„Meine drei Schwestern, mein Vater und ich, wir haben daheim Hausmusik gemacht. So bin ich halt da hineingewachsen.“

Andreas Lackner

unsertirol24.com vom 04.08.2023

Ein zweites gutes Leben für gebrauchte Schultaschen

von lif 04.08.2023 17:58 Uhr Klima schützen und Gutes tun Kooperation als Schlüssel zum Erfolg 17.000 Schultaschen und -rucksäcke seit 2007 wiederverwertet Jetzt oder oder mit versenden.

DISKUTIEREN SIE MIT



APA (dpa)



Rückenschonend, mit Reflektoren ausgestattet und verziert mit einer Märchen- oder Actionfigur – die Anforderungen an die Schultasche sind vielfach hoch und die Anschaffungskosten für zahlreiche Familien in Tirol oftmals finanziell belastend. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich daher der Umweltverein Tirol mit der „ReUse-Schultaschenaktion“ und haucht gebrauchten Schultaschen wieder neues Leben ein.

Im Rahmen des diesjährigen ReUse-Projektes, das bereits zum 16. Mal stattfindet, konnten tirolweit über 850 Schultaschen und -rucksäcke gesammelt werden. Neben dem Land Tirol beteiligen sich auch das Jugendrotkreuz Tirol, die Caritas, die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD), der Landesfeuerwehrverband und der Landeselternverband an der Aktion. René Zumtobel besuchte die freiwilligen Helfer, die im Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau alle ReUse-Schultaschen und -rucksäcke kontrollieren, reinigen

und mit Schulmaterialien bestücken. Die Verteilung übernehmen die TSD, die Caritas Tirol und der Landeselternverband, berichtet das Land Tirol in einer Aussendung.

„Jeder Schulranzen, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet werden kann, ist ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Die Tiroler Schultaschensammlung führt uns einmal mehr vor Augen, wie einfach wir alle einen Beitrag leisten können. Doch nicht nur die Abfallvermeidung steht bei diesem Projekt im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien. Der Kauf einer Schultasche kann das Haushaltsbudget sehr belasten. Gleichzeitig sind die meisten Schultaschen nach der Reinigung in tadellosem, fast schon neuwertigem, Zustand“, betont LR Zumtobel, der sich auch bei den mitwirkenden AsylwerberInnen im Flüchtlingsheim Reichenau für ihre Mithilfe bedankt.

Damit das ReUse-Konzept funktioniert, ziehen bei der „Tiroler Schultaschensammlung“ viele AkteurInnen an einem Strang. In den Schulen sammelt das Jugendrotkreuz Tirol in der letzten Schulwoche ausgediente Schultaschen und -rucksäcke sowie gebrauchte Schulsachen ein. Die MitarbeiterInnen der Tiroler Recyclinghöfe nehmen diese auch das gesamte Jahr über in Verwahrung. In den Bezirkssammelstellen wird das Material zwischengelagert, bis der Landesfeuerwehrverband die Schultaschen tirolweit abholt und in das Flüchtlingsheim Reichenau bringt, wo das Material sortiert und die Schultaschen und -rucksäcke ausgestattet werden.

Die Bilanz aus mittlerweile 16 Jahren „ReUse – Schultaschenaktion“ kann sich sehen lassen: „Insgesamt rund 17.000 Stück konnten wir seit Beginn der Aktion vor einem Ende auf der Deponie oder im Verbrennungsofen bewahren. Allein heuer kamen über 850 Schultaschen hinzu“, resümiert Michael Kneisl, Obmann des Umweltvereins Tirol. „Das Projekt hat auch eine wertvolle Sensibilisierungswirkung: Es stärkt das Bewusstsein für Wiederverwendung und Abfallvermeidung in der Bevölkerung und zeigt auf, wie funktionsfähige Produkte aus dem Abfallstrom geschleust werden können“, erläutert Martin Baumann, Geschäftsführer des Umweltvereins Tirol.

APA (dpa)

tt.com vom 04.08.2023

Schultaschen erhalten ein neues Leben: Tirol setzt sich für die Wiederverwertung ein

Um bedürftigen Familien unter die Arme zu greifen und sie beim Schulbeginn ihrer Kinder zu unterstützen, engagiert sich der Umweltverein Tirol



Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl



Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl



Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl



Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

bereits seit vielen Jahren mit seinem ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschensammlung“. Allein heuer wurden über 850 Schultaschen und -rucksäcke gespendet.

Innsbruck – Eines der wohl meistgemachten Geschenke zum Schulbeginn ist eine Schultasche. Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels – sie alle wollen Kindern eine Freude bereiten, indem sie ihnen den Wunsch eines kunterbunten Ranzens erfüllen. Auch vor einem Schulwechsel steht meistens eine Veränderung an, denn aus den farbenfrohen Schultaschen werden lässige Rucksäcke oder stylische Umhängetaschen.

Doch es gehört weit mehr dazu, als nur den Geschmack zu treffen. Groß soll die Tasche sein, rükkenschonend und mit Reflektoren ausgestattet. Dazu kommt selbstverständlich auch der Inhalt – Mappen, Federmäppchen und Stifte, all das und noch vieles mehr gehört zur Standardausrüstung eines Schülers. Die Anforderungen an eine Schultasche sind hoch, die Anschaffungskosten aber ebenso. Viele Familien in Tirol können sich einen solchen Luxus nicht leisten und stehen vor der Frage, wie sie ihren Kindern einen angenehmen Schulbeginn ermöglichen sollen.

Das Projekt

Bereits zum 16. Mal wurde das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschensammlung“ nun schon durchgeführt und das mit großen Erfolg, denn allein dieses Jahr konnten über 850 Schultaschen beschaffen, gereinigt und mit Schulmaterialien ausgestattet werden. Seit 2007 wurden in Summe etwa 17.000 Schulranzen gesammelt und wiederverwertet.

Das Projekt deckt gleich zwei große Ziele ab: Zum einen soll bedürftigen Familien Unterstützung geboten und Gutes getan werden und zum anderen das Bewusstsein für die Wiederverwendung und Abfallvermeidung gestärkt und somit ein wesentlicher, aber vor allem einfacher Beitrag zur Abfallreduktion geleistet werden.

Gemeinsam ist besser

Um Familien aus ärmlicheren Verhältnissen zu helfen, können gut erhaltene Schulrucksäcke das ganze Jahr über bei örtlichen Recyclinghöfen abgegeben werden. Auch Schulen beteiligen sich mit Sammelstellen des Jugendrotkreuz Tirol an der Spendensammlung. Die Zwischenlagerung und Verwahrung erfolgt in Bezirkssammelstellen, bis die Landesfeuerwehr die Rucksäcke abholt und in Flüchtlingsheime bringt, in welchen freiwillige Helferinnen und Helfer darauf warten, die Taschen zu säubern und mit neuen Materialien zu bestücken.

Neben den genannten Beteiligten, arbeiten auch das Land Tirol, die Caritas sowie die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD) fleißig an der Beschaffung von Schulranzen mit.

„Jeder Schulranzen, der nicht im Müll landet, sondern wiederverwendet werden kann, ist ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, meint der Nachhaltigkeitslandesrat René Zumtobel, welcher am Donnerstag das Innsbrucker Flüchtlingsheim in der Reichenau besuchte und sich bei all den helfenden Händen bedankte. (TT.com/stem)

TT-ePaper jetzt 1 Monat um € 1,- lesen

Die Zeitung jederzeit digital abrufen, bereits ab 23 Uhr des Vortags.

Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

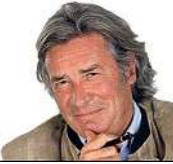
Symbolbild: Schultaschen © dpa Farben, Formen, Größen – all das und noch vieles mehr sind bei der Wahl der richtigen Schultasche zu beachten. © APA Zahlreiche Freiwillige halfen bei der Säuberung der gesammelten Schultaschen. © Land Tirol/Knabl

Kronen Zeitung vom 04.08.2023

Schultasche wiederverwenden

Bereits zum 16. Mal spendeten auch heuer wieder viele für die Aktion „ReUse – Tiroler Schultaschensammlung“: 850 Schultaschen konnten auf diesem Weg gereinigt und mit Schulmaterialien gefüllt werden. Das erledigen die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau, denen gestern Landesrat René Zumtobel (Bild) einen Besuch abstattete. Die Schulrucksäcke und -taschen werden dann an bedürftige Familien verteilt.

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

AOH1996!!!

???

Na, die Pille gegen den Krebs.

Die Pille gegen den Krebs?

Ja, doch, ein Wunder-Medikament.

Aber wieso AOH1996?

Keine Ahnung. Ist auch wurscht. Hauptsache Wunder.

Woher ich das weiß?

Was für eine Frage! Kein Geringerer als Wolfgang Fellner hat es uns verraten.

Was, bitte schön, genau?

Nun, „dass der Wirkstoff der Pille auf ein bestimmtes Protein abzielt, das in Krebszellen in bestimmter Form auftaucht: PCNA – Proliferating Cell Nuclear Antigen.“

Was für eine Nachricht für Krebskranke.

In der Tat, WAS für eine Nachricht für Krebskranke!

Eine glatte Verhöhnung dieser.

Eine Schlagzeile für den Presserat. Zumal sonst niemand davon berichtet hat.

Auch nicht den folgenden Fellner:

„Der Wirkstoff greift nur das Protein in mutierten Krebszellen an, ist für gesunde Zellen nicht giftig.“

PS: Gestern ruft mich ein Bekannter, der an Krebs erkrankt ist, an.

Er ist völlig verzweifelt, den Tränen nahe.

„Als ich die Schlagzeile PILLE GEGEN DEN KREBS KOMMT las, schöpfte ich zum ersten Mal seit vielen, vielen Monaten wieder Hoffnung.“

Aber dann las ich weiter.

Und zwar, dass die Pille erst einmal an ‚lebenden‘ Menschen getestet wird.

Weshalb verhöhnt man mich und andere Leidensgenossen auf diese Art?“

Foto: Land Tirol/Knabl



SCHULTASCHE WIEDERVERWENDEN

Bereits zum 16. Mal spendeten auch heuer wieder viele für die Aktion „ReUse – Tiroler Schultaschensammlung“. 850 Schultaschen konnten auf diesem Weg gereinigt und mit Schulmaterialien gefüllt werden. Das erledigen die

freiwilligen Helferinnen und Helfer im Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau, denen gestern Landesrat René Zumtobel (Bild) einen Besuch abstattete. Die Schulrucksäcke und -taschen werden dann an bedürftige Familien verteilt.

670.000 Euro für Profis im Bereich Innovation

Das Land Tirol schüttet heuer wieder Fördermittel für Unternehmen aus, die Assistenten für innovative Pläne einstellen

Innovationsassistenten unterstützen Unternehmen dabei, innovative Vorhaben umzusetzen. Ihre Tätigkeitsfelder reichen von Forschung und Entwicklung über Organisation und Kommunikation bis hin zu Tourismusinnovation und -management. Seit dem Jahr 2014 fördert das Land Tirol Unternehmen, die solche Innovationsassistenten einstellen, bei den Kosten für Personal und dessen Qualifizierung.

Im heurigen Einreichzeitraum zwischen 1. März und 30. April wurden beim Land 49 Förderanträge eingebracht – so viele wie

Vonseiten des Landes unterstützen wir die heimischen Unternehmen, denn nicht zuletzt stärken Innovationen den Wirtschaftsstandort.

Der Tiroler Wirtschaftslandesrat Mario Gerber (ÖVP)



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

noch nie. „Die Innovationskraft der Tiroler Unternehmen wird durch die vielen Anträge einmal mehr schwarz auf weiß sichtbar“, freut sich Wirtschaftslandesrat Mario Gerber. In-

vestitionen seien für Betriebe wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben und auf veränderte Gegebenheiten reagieren zu können. Nicht zuletzt profitiere auch der Wirtschaftsstandort Tirol davon.

Nach der Prüfung der eingereichten Unterlagen erhielt aber nur ein Bruchteil der Unternehmen auch eine Förderzusage: 17 Firmen werden mit insgesamt 670.000 Euro unterstützt, wodurch das Gesamtprojektvolumen auf 1,6 Millionen Euro steigt. Seit dem Start der Aktion vor neun Jahren hat das Land bisher 140 Innovationsassistenten gefördert.

Tiroler Tageszeitung vom 04.08.2023

Neues Leben für alte Schultaschen

Über 850 Ranzen und Rucksäcke wurden heuer bei der Tiroler Schultaschenaktion gespendet, seit 2007 schon 17.000 Stück.

Innsbruck - Bereits seit 16 Jahren haucht der Umweltverein Tirol mit der "ReUse"-Schultaschenaktion gebrauchten Ranzen und Rucksäcken neues Leben ein. Rund 17.000 Schultaschen konnten in dieser Zeit vor dem Wegwerfen bewahrt werden, bilanzierte Michael Kneisl, Obmann des Umweltvereins, gestern. Bei der heurigen Auflage des Projekts konnten tirolweit wiederum mehr als 850 Rucksäcke gesammelt werden.

Damit das Konzept funktioniert, ziehen viele AkteurInnen an einem Strang: In den Schulen sammelt das Jugendrotkreuz Tirol in der letzten Schulwoche ausgediente Ranzen und Rucksäcke sowie gebrauchte Schulsachen ein. Die MitarbeiterInnen der Tiroler Recyclinghöfe nehmen diese übrigens auch das ganze Jahr über in Verwahrung. In den Bezirkssammelstellen wird das Material zwischengelagert, bis der Landesfeuerwehrverband die Schultaschen tirolweit abholt und ins Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau bringt. Dort kontrollieren freiwillige HelferInnen alle ReUse-Schultaschen, reinigen sie und bestücken sie mit Schulmaterialien. Die Verteilung übernehmen dann die Tiroler Sozialen Dienste (TSD), die Caritas Tirol und der Landeselternverband.

Landesrat René Zumtobel (SPÖ), zuständig für das Thema Nachhaltigkeit, machte sich gestern beim Flüchtlingsheim Reichenau selbst ein Bild und dankte den AsylwerberInnen für ihre Mithilfe. Er betont, dass beim Projekt neben der Abfallvermeidung "auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien" im Fokus stehe. Schließlich kann der Kauf einer Schultasche das Haushaltsbudget stark belasten.

"Das Projekt hat auch eine wertvolle Sensibilisierungswirkung", ergänzt Martin Baumann, Geschäftsführer des Umweltvereins Tirol. "Es stärkt das Bewusstsein für Wiederverwendung und Abfallvermeidung in der Bevölkerung und zeigt auf, wie funktionsfähige Produkte aus dem Abfallstrom geschleust werden können."(TT)

BewohnerInnen des Flüchtlingsheims Reichenau reinigen die Schultaschen und machen sie "fit" für die weitere Nutzung. Foto: Land Tirol/Knabl



Beliebter Treffpunkt in einzigartigem Ambiente: Das TT-Café am Haller Stiftsplatz geht morgen Samstag von 9 bis 12 Uhr in Szene.

Foto: Malyshev

Frühstücksgenuss mit der TT – morgen in Hall

Am idyllischen Stiftsplatz in der Altstadt warten kostenloses Frühstück, Livemusik, spannende Gäste aus der Region und viele Gewinnchancen.

Hall – Das TT-Café in Hall zählt zu den beliebtesten Stopps auf der alljährlichen Frühstückstour durch Tirol. Morgen Samstag von 9 bis 12 Uhr wartet am stimmungsvollen Stiftsplatz in der Haller Altstadt wieder ein äußerst kurzweiliger Vormittag.

In Zusammenarbeit mit der Tiroler Versicherung und mit Testa Rossa caffè von Wedl, Brot und Süßem aus der Ho-

fer Backbox sowie Mineralwasser von Silberquelle lässt es sich gemütlich-genußvoll in den Tag starten. Schwungvolle Livemusik kommt von der bestens bewährten Band *Primetime*.

Auf spannende Einblicke darf man sich bei der Gesprächsrunde mit besonderen Gästen aus der Region freuen: TT-Chefredakteur Matthias Krapf begrüßt Han-

nelore Knoflach, „die coolste Oma Tirols“, die bereits 120 Länder auf oft abenteuerliche Weise bereist hat, außerdem den jungen Tiroler Sänger, Songschreiber und Musicaldarsteller Thomas Wegscheider sowie als Dritte im Bunde Frau Oberwachmeister Doris Hinterlechner: Sie wird aus erster Hand von ihren Erfahrungen beim Bundesheer erzählen. Zu Gast beim TT-Café in Hall, charmant moderiert von Anita Kapferer, ist außerdem Prokurist Armin Singer von der Tiroler Versicherung.

Doch das ist noch längst nicht alles: Beim digitalen Bezirksquiz können die BesucherInnen in zwei Runden ihr Wissen unter Beweis stellen und Gutscheine vom Einkaufszentrum Dez in Innsbruck gewinnen. Für die



jüngsten Besucher ist in der TT-Kinderecke jede Menge Abwechslung geboten. Netze Erinnerungen an diesen bunten Vormittag kann man an der neuen Fotostation festhalten.

TT-Lokalchefin Denise Däum und Lokalredakteur Michael Domanig sind bei der Frühstückstour ebenfalls vor Ort und stehen gerne für Fragen und Anregungen bereit.

Für einen unterhaltsamen Vormittag in entspannter Atmosphäre ist morgen in Hall alles angerichtet! (TT)



Beim Frühstück in geselliger Runde lässt es sich entspannt plaudern.

2300 Kinder besuchten Zammer Sportcamp

Zams – Eine Erfolgsgeschichte – das ist das Zammer Sport.Ferien.Camp. Premiere der sportlichen Ferienbetreuung war 2014. Damals nahmen rund 200 Kinder teil. Zum Zehnjährigen zogen die Organisatoren Bilanz. Der Andrang zum Angebot des Sportvereins Zams/Fußball

ist ungebrochen groß. Auch heuer gab es mehr Anmeldungen als angebotene Plätze – ganze 258. Am 11. April war man ausgebucht.

„Wir haben in zehn Jahren über 2300 Kinder betreuen dürfen“, erklärt Fabian Burger vom Organisationskomitee. „Das Echo der Eltern ist

gewaltig.“ Auch heuer dürfen die Kinder beim vierwöchigen Sport.Ferien.Camp Sportarten von Fußball über Tennis und Volleyball zu Basketball ausprobieren. Auch ein Tag am Venet steht auf dem Programm.

40 Prozent der teilnehmenden Kinder sind aus Zams –

der Rest verteilt sich auf alle Talschaften, auch Ötztal sind dabei. Sogar aus Vorarlberg und Wien kommen heuer Kinder, hieß es seitens des Organisationsteams. „Unbedingt weiterführen“, das war der Wunsch des Zammer Vizebürgermeisters Simon Zangler. (mr)

Neues Leben für alte Schultaschen

Über 850 Ranzen und Rucksäcke wurden heuer bei der Tiroler Schultaschenaktion gespendet, seit 2007 schon 17.000 Stück.

Innsbruck – Bereits seit 16 Jahren haucht der Umweltverein Tirol mit der „ReUse“-Schultaschenaktion gebrauchten Ranzen und Rucksäcken neues Leben ein. Rund 17.000 Schultaschen konnten in dieser Zeit vor dem Wegwerfen bewahrt werden, bilanzierte Michael Kneisl, Obmann des Umweltvereins, gestern. Bei der heurigen Auflage des Projekts konnten tirolweit wiederum mehr als 850 Rucksäcke gesammelt werden.

Damit das Konzept funktioniert, ziehen viele Akteure an einem Strang: In den Schulen sammelt das Jugendrotkreuz Tirol in der letzten Schulwoche ausgediente Ranzen und Rucksäcke sowie gebrauchte Schulsachen ein. Die MitarbeiterInnen der Tiroler Recyclinghöfe nehmen diese übrigens auch das ganze Jahr über in Verwahrung. In den Bezirkssammelstellen wird das Material zwischengelagert, bis der Landesfeuerwehrverband die Schultaschen tirolweit abholt und ins Innsbrucker Flüchtlingsheim Reichenau bringt. Dort kontrollieren freiwillige

HelferInnen alle ReUse-Schultaschen, reinigen sie und bestücken sie mit Schuttmaterialien. Die Verteilung übernehmen dann die Tiroler Sozialen Dienste (TSD), die Caritas Tirol und der Landeselternverband.

Landesrat René Zumtobel (SPÖ), zuständig für das Thema Nachhaltigkeit, machte sich gestern beim Flüchtlingsheim Reichenau selbst ein Bild und dankte den AsylwerberInnen für ihre Mithilfe. Er betont, dass beim Projekt neben der Abfallvermeidung „auch die Unterstützung für finanziell schlechter gestellte Familien“ im Fokus stehe. Schließlich kann der Kauf einer Schultasche das Haushaltsbudget stark belasten.

„Das Projekt hat auch eine wertvolle Sensibilisierungswirkung“, ergänzt Martin Baumann, Geschäftsführer des Umweltvereins Tirol. „Es stärkt das Bewusstsein für Wiederverwendung und Abfallvermeidung in der Bevölkerung und zeigt auf, wie funktionsfähige Produkte aus dem Abfallstrom geschleust werden können.“ (TT)



BewohnerInnen des Flüchtlingsheims Reichenau reinigen die Schultaschen und machen sie „fit“ für die weitere Nutzung. Foto: Land Tirol/Krahl

HOFKO
Haushalt & Service
6020 INNSBRUCK
Ing. Etzel-Str. - Bogen 109
Tel: 0512 / 589407
Fax: 0512 / 572866
info@hofko.com
www.hofko.com

REPARATUREN und NEUGERÄTE
Waschmaschinen • Geschirrspüler
Kühlgeräte • Elektroherde • Wäschetrockner

Auf der Seebenalm wird gefeiert

Gemeinde Mieming investierte seit 2016 rund 1,8 Millionen Euro in ihre zwei Almen.

Mieming, Ehrwald – „Wir ziehen die Feier durch“, meint der Mieminger Dorfchef und Substanzerwaller der Agrar Seebenalm, Martin Kapeller. Denn so schlecht der Wetterbericht für den Sonntag ist, so eng ist der Veranstaltungskalender. Ab 10 Uhr wird die neue Seebenalm daher bei jeder Witterung eröffnet.

Geöffnet hat die umgebaute Alm knapp unterhalb des touristischen Blickfangs und Hotspots Seebensee schon seit Anfang Juli. Thomas Krause kümmert sich um die Gastronomie, sein Bruder Florian als Hirte um die 470

Schafe und 55 Stück Jungvieh. Wirt Thomas freut sich bereits über regen Ansturm auf die Hütte. Und BM Kapeller ist froh, dieses engagierte

Brüderpaar als Pächter gewonnen zu haben. „Für uns Mieminger muss es zuerst für unsere Agrarmitglieder passen. Aber hier im Wanderge-

biet Ehrwalder Alm darf man auch den Tourismus nicht vernachlässigen.“ Neue Küche, neue Räumlichkeiten, ein Lager für Wanderer, Sanitäranlagen und ein fünf Meter breites Vordach – aus ursprünglich geschätzten Kosten von 600.000 Euro werden wohl 750.000 Euro. „Wir kamen voll in die Teuerung“, sagt der Dorfchef. 2016 wurde die zweite Alm der Gemeinde Mieming, die Hochfeldern Alm, um über eine Million Euro saniert. Damit investierte die Gemeinde gut 1,8 Millionen in ihre beiden Alm-Agrargemeinschaften. (pasca)



Für Miemings BM Kapeller entstand mit der Seebenalm „ein Schmuckkästchen“, das Landwirtschaft und Tourismus gerecht wird. Foto: Seebenalm